

Ansbach, 08.12.2025

Haushaltserklärung 08.12.2025
Oberbürgermeister Thomas Deffner
zur Haushaltsverabschiedung HH 2026

Liebe Ansbacherinnen und Ansbacher,
liebe Stadtratskolleginnen und Stadtratskollegen,
liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,

mit dem Beschluss zum Haushalt des Jahres 2026 geht auch ein wieder herausforderndes Jahr 2025 zu Ende. Das Weihnachtsfest ermöglicht es uns hoffentlich inne zu halten. Die bevorstehende Kommunalwahl – und mehr noch die Zeit danach – wird allen demokratischen Kräften viel abverlangen.

Weltpolitisch sind die Unsicherheiten der Vorjahre geblieben.

Die von uns weniger wahrgenommenen Konflikte in Afrika und Asien - insbesondere China / Taiwan - sind weiter vorhanden. Die schwierige Lage im Nahen Osten und vor unserer Haustür in Europa haben für uns eine leider unfriedliche Welt noch mehr verdeutlicht. Der Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine zeigt auf, wie schnell aus Frieden über Jahre Not wird. Wir bauen weiterhin auf ein vereintes Europa, ein zusammenstehendes Europa als letzter Hüter des Völkerechtes und der Demokratie. Hier werden wir, jeder von uns, noch mehr leisten müssen.

Diese Wahlperiode begann mit der Corona-Pandemie, ging weiter mit Flüchtlingsbewegungen vor allem aus der Ukraine und dem Nahen Osten und endet nun mit größten Herausforderungen für unsere Wirtschaft durch die Krise in der Automobilindustrie, durch chinesische Konkurrenz und die US-amerikanische Zollpolitik. Ich bin aber zuversichtlich, dass wir diese Krisen meistern können, wenn wir unsere Ansprüche zurückfahren und die Kraft zur Priorisierung der Aufgaben dauerhaft aufbringen. Für die Stadtverwaltung Ansbach und ihre Beschäftigten ist der Ausnahmezustand inzwischen zur Normalität geworden. Für die Bewältigung des Alltagsgeschäfts, zusätzlicher Aufgaben und all dieser Krisen möchte ich mich gleich zu Beginn bei unseren Kolleginnen und Kollegen im Hause herzlich bedanken.

Grundlage dafür, dass das Gemeinwesen in unserer Stadt weiterhin im Vergleich zu anderen Städten so gut funktioniert, ist immer der städtische Haushalt. Unter den gegebenen Umständen ist die Haushaltsplanung wie auch -ausführung erneut herausfordernd gewesen. Aufgrund der internationalen wie nationalen Rahmenbedingungen sind alle getroffenen Annahmen mit besonderer Vorsicht zu betrachten. Die begrenzten Finanz- aber vor allem auch Personalressourcen erlauben weiterhin nicht, dass wir alle Themen gleichzeitig angehen. Wie in den Vorjahren erbitten wir von unseren Bürgerinnen und Bürgern auch in der Zukunft weiterhin viel Solidarität und Verständnis. Priorisierungen werden, wie schon erwähnt, die Zukunft bestimmen.

Wie auch in den Vorjahren, so gebe ich auch in diesem Jahr mit, dass wir mit Vielem nicht so wie bisher weitermachen können und dass wir das eine oder andere kritisch hinterfragen müssen. Das gilt auch weiterhin.

Als Verwaltung stehen wir seit Jahren vor dieser Herausforderung. Der Stadtrat hat die notwendigen Mittel zur Verwaltungsdigitalisierung zur Verfügung gestellt. Dies wurde genutzt, Prozesse umgestellt, Software beschafft und Mitarbeiter geschult. Mit inzwischen über 1.700 Online-Verwaltungsverfahren steht die Stadt Ansbach an Nr. 7 im deutschlandweiten Ranking der Kommunen. Neben dem, was der Bürger sieht, haben wir auch hinter den Kulissen gearbeitet. Hier schaffen wir es mit relativ stabilen Personalzahlen und bei gestiegenen bürokratischen Anforderungen mehr und schnellere Leistungen zu erbringen.

Wir haben uns in den vergangenen Jahren als Arbeitgeber einen guten Ruf erarbeiten können. Lange unbesetzte Arbeitsplätze konnten wir so auch 2025 zügig besetzen und haben damit ein stabiles Abarbeitungsniveau erreicht. Mein Dank gilt hier nicht nur den Kolleginnen und Kollegen im Personalamt, sondern auch den Mitgliedern des Stadtrates, die hier für das Personal eintreten und die Vorschläge der Verwaltung bei der Personalgewinnung unterstützen.

Wir wollen unseren Einwohnern auch weiterhin Erziehung, Bildung, Kunst und Kultur sowie Sport auf einem sehr hohen Niveau bieten. Als eine von wenigen kreisfreien Städten gelingt uns Kultur- und Sportförderung – trotz unseren engen Haushaltskorsetts – auf weiter hohem Niveau. Ungekürzte freiwillige Leistungen sind etwas, worauf wir alle stolz sein können.

Die Stadt Ansbach und auch ich als Oberbürgermeister stehen zu unserer städtischen Kulturlandschaft. Die Gespräche zur Kulturstrategie in den vergangenen Jahren haben wir daher in guter und konstruktiver Weise gemeinsam mit den Kulturschaffenden zum Abschluss gebracht.

Unser Theater Ansbach wird in herausragender Weise unterstützt. Zur Sanierung des Theaters Ansbach hat der Stadtrat die notwendigen Weichenstellungen getroffen und in der Priorisierung ganz nach vorne gestellt. Gleichwohl werden sich alle Akteure weiterhin den wirtschaftlichen Herausforderungen stellen müssen. Die Nachrichten zur Wirtschaftslage haben unmittelbaren Einfluss auf die Handlungsspielräume der Stadt Ansbach.

Gleichzeitig ist die Notwendigkeit da, bei den weiteren städtischen Gebäuden, vor allem den Schulen, aber auch bei unserem Betriebsamt und den weiteren Gebäuden den Sanierungsstau aufzulösen. Grundlagen hierfür sind im kommenden Haushalt gesetzt.

Bei der Kinderbetreuung haben wir in diesem Jahr den letzten Bauabschnitt zur Kindertagesstätte TIZ-Kids abgeschlossen. 2024 wurden bereits die Projekte in Elpersdorf und Brodswinden fertiggestellt. Mein ausdrücklicher Dank gilt hier allen dritten KiTa-Trägern und den Tagesmüttern, die gemeinsam mit den städtischen Einrichtungen und dem Jugendamt die Kinderbetreuung in Ansbach sicherstellen. Wir sind in Ansbach in der glücklichen Lage den Rechtsanspruch auf Kinderbetreuung für alle Eltern zu erfüllen. Hier ragen wir positiv bei Städten unserer Größenordnung heraus, die zum Teil Gruppen schließen.

Aber auch für danach – bezogen auf das Lebensalter der Kinder – investieren wir ganz viel Geld in unsere Schulen. 2024 wurde die Schule Schalkhausen eingeweiht und die Sanierung der Luitpoldschule abgeschlossen. In diesem Jahr wurde der Sportplatz der Weinbergschule saniert. Die Weinbergschule und die Luitpoldschule werden uns in den kommenden Jahren beim Ausbau der Ganztagsbetreuung weiter beschäftigen. Hier werden wir den Offenen

Ganztag einrichten und siebenstellige Beträge in die Hand nehmen. Heuer und in den folgenden Jahren wird uns der Brandschutz am Theresien-Gymnasium inklusive der zugehörigen Sporthalle beschäftigen. Auch an den weiteren Gymnasien sowie die FOS/BOS werden wir in den kommenden Jahren kräftig investieren. Mittel- bis langfristig würde ich mir wünschen auch die Berufs- und Wirtschaftsschule anzugehen. Für 2026 haben wir hier wenigstens Mittel für kleinere Sanierungsmaßnahmen sowie Brandschutzmaßnahmen sowie das Alarmierungswesen eingestellt. Beim Thema Schuldigitalisierung freuen wir uns bereits in diesem Jahr über Mittel aus der Förderung des Freistaats und hoffen weiter auf den Nachfolger des Digitalpakts. Unterstützt werden die Schulen von unserer Seite aus bei der Systembetreuung.

Ein weiteres Anliegen für mich sind die Erschließung von Wohnbau land und der Wohnungsbau als wirkliche Mietpreisbremse. Wir sind aktuell und auch zukünftig in der Lage Grundstücke und Wohnungen in Ansbach anbieten zu können. Die Fischerstraße 2 ist inzwischen komplett bezogen. Vor wenigen Tagen wurde uns mitgeteilt, dass wir mit unserem sozialen Wohnbauprojekt in der Krausstraße ins Kommunale Wohnraumförderprogramm aufgenommen wurden. Dies wollen wir im kommenden Jahr mit den bestehenden Haushaltsresten angehen. Wir sind weiter selbst mit unserem Baureferat – inklusive der Stadtbau - aber auch mit Partnern tätig. Tatkräftig unterstützt werden wir hierbei von den Stadtwerken sowie der awelan. Auch bei diesen möchte ich mich für die immer gute Arbeit bedanken.

Die gute Nachricht für alle Kunden der Stadtwerke: wir sind 2026 – anders als bei der N-ERGIE – in der Lage die Preise für Gas und Strom etwas abzusenken.

Der Stadtwerke Konzern betreibt für uns auch den ÖPNV. Hier bieten wir unseren Einwohnern einen sehr guten Nahverkehr, den wir als Stadt in erheblichem Maße mitfinanzieren. Wir hoffen, die Kapitaleinlage stabil halten zu können. Zwingend erforderlich sind hierfür weiterhin erfolgreiche Stadtwerke sowie eine Erhöhung der ÖPNV-Zuweisungen des Freistaats. In diesem Jahr konnten wir die Überarbeitung des Nahverkehrsplans abschließen und werden im kommenden Jahr den ÖDA zur Beauftragung der ABuV angehen. Notwendig und wichtig ist die Sanierung des Aquellas in den kommenden Jahren. Wir bewerben uns weiter auf notwendige Zuschüsse des Bundes. Einstweilen konnten erste notwendige Sanierungen 2025 fortgeführt und größere Wasserverluste eingedämmt werden.

Auch im Gesundheitswesen ist mit erhöhten Ausgaben zu rechnen. Die Kliniksanierung in Ansbach und die künftigen Strukturen von ANregiomed haben uns 2025 wie auch in Vorjahren erheblich beschäftigt. Gemeinschaftlich mit dem Landkreis haben wir vor einigen Wochen die notwendigen Entscheidungen getroffen. Aufgrund der Krankenhausreform wird es in unserem Krankenhausunternehmen kein „weiter so“ geben, an allen Klinikstandorten wird es Veränderungen geben. Gleichwohl können wir – vor allem in Ansbach – die Krankenhausversorgung weiter auf hohem Niveau betreiben. Das hat aber seinen Preis: in der Zukunft werden wir voraussichtlich mehr 7 Mio.€ jährlich als Trägers Ausgleich leisten müssen. Neben dem Klinikum trägt die Stadt Ansbach zwischenzeitlich einen Pflegestützpunkt, engagiert sich in der Gesundheitsregion Plus und bietet für Hebammen weiterhin Unterstützungsmaßnahmen. Ganz persönlich treibt mich so der Ärztemangel in Stadt und Landkreis um. Hier haben wir in den vergangenen Jahren gute Gespräche geführt und können mit vorgehaltenen Ärztegrundstücken wenigstens kleine Anreize setzen. Hier baue ich auch auf die zuständige Kassenärztliche

Vereinigung und den Freistaat endlich Lösungen zu finden.

Hausarztsitze im ANregiomed MVZ sind hier ein Baustein unsererseits.

Die Wichtigkeit von Klima- und Umweltschutz bleibt – trotz aller Krisen – weiterhin gegeben. Bisherige Zuschüsse, wie für die Fassadenbegrünung, werden wir weiter leisten. Wir belegen in der Europäische Metropolregion Nürnberg (EMN) Platz 1 unter den Städten bei den erneuerbaren Energien in jeder Beziehung.

Weiter werden wir in den kommenden Jahren mehr im Bereich Radverkehr investieren, 2026 werden wir die Mittel hier weiter auf hohem Niveau halten können. Im Weiteren hoffen wir mit der Gewinnung von Zuschüssen die Barrierefreiheit von Bushaltestellen etwas zu beschleunigen. Auch die Themen Waldumbau und Baumpflanzungen werden weiterhin stark betrieben. Für die Fonds für Nachhaltigkeit und Baumpflanzungen sind erste Mittelzusagen von Dritten eingeworben worden.

Es gibt noch viele Themen, die wir an dieser Stelle betrachten könnten aber den Rahmen jetzt sprengen würden. Hierzu möchte ich sagen, dass diese nicht minder wichtig sind. Auch diese Themen werden wir angehen. Ich baue darauf, dass wir hier auch weiterhin gemeinsam voranschreiten. An dieser Stelle darf ich mich beim Stadtrat für die immer gute Zusammenarbeit mit Ihnen allen bedanken! Auch wenn wir diskutiert haben, geschah dies sehr sachlich und das in eben herausfordernden Zeiten. Abschließend erbitte ich die Zustimmung zum Haushalt 2026 und wünsche Ihnen noch eine besinnliche Adventszeit.



Thomas Deffner

Oberbürgermeister